

## ***Der Spiegel, Heft 27, 01.07.2002***

### **Warum musste Klaus Herzberg sterben?**

Montag, 22.30 Uhr, WDR

Am Ende stand eine Verurteilung zu zwölf Jahren Gefängnis wegen Totschlags: Ein seit acht Jahren arbeitsloser Ingenieur hatte Anfang 2001 den Direktor des Arbeitsamts Verden vor dessen Garage getötet - mit 26 Stichen in den Kopf. Ein politisches Fanal? Eine Verzweiflungstat? Der Dokumentarfilmer **Martin Keßler**, im vergangenen Jahr durch ein intensives TV-Porträt von Globalisierungsgegnern aufgefallen, hat für die Reportage-Reihe "Die Story" nach Erklärungen für das spektakuläre Verbrechen gesucht und sich dazu, so der WDR, auf "eine Spurensuche in der Welt deutscher Arbeitsämter" begeben. Tatsächlich kommt vor Keßlers Kamera - neben Angehörigen und Kollegen des Opfers - vor allem der Täter ausführlich zu Wort. Ein Erkenntnisgewinn ist mit dessen selbstgerechten Äußerungen nicht unbedingt verbunden; vielmehr bleibt ein schaler Nachgeschmack von Voyeurismus. Sollte es die Absicht des Films gewesen sein, die vermeintlich unmenschliche Bürokratie der Arbeitsämter zu kritisieren, so ist dieser Versuch gescheitert: "Die Story" zeigt bloß einen tragischen Einzelfall - nicht weniger, aber auch nicht mehr.